



Pressemitteilung

Thrombose bei Tumorpatienten

Neue Leitlinien zur Diagnostik, Prophylaxe, Therapie und Nachsorge

Tumorwachstum und Gerinnungsaktivierung sind eng miteinander verbunden. Venöse Thrombembolien (VTE) sind darum eine häufige Komplikation bei Krebspatienten. Zu diesem Thema entstand in interdisziplinärer Zusammenarbeit die neue Leitlinie „Venöse Thrombembolien bei Tumorpatienten“.

Dass es einen Zusammenhang zwischen Thrombose und Tumorerkrankung gibt, beschrieb schon der französische Arzt Armand Trousseau (1801-1867) Mitte des 19. Jahrhunderts. Die durch einen Tumor ausgelöste VTE wird auch Trousseau-Syndrom genannt. Sie kann sogar das erste Anzeichen für eine Krebserkrankung sein. Das traf auch auf Trousseau zu, als dieser bei sich selbst eine Thrombose diagnostizierte.

Tumorpatienten sind etwa vier- bis siebenfach öfter von einer VTE betroffen als andere Patienten. Im Einzelfall hängt das Risiko von der Art des Tumors und dessen Stadium ab sowie von der Art und Intensität der Therapien. Eine VTE ist zwar ein prognostisch ungünstiges Zeichen, kann aber gut behandelt und bei vielen Krebs-Patienten verhindert werden. Der Arzt muss dabei die Möglichkeiten einer medikamentösen Prophylaxe bzw. Therapie gegen das Blutungsrisiko abwägen. Bei dieser Entscheidung hilft die neue Leitlinie mit ihren Schwerpunkten auf Diagnostik, Indikationen zur Prophylaxe in Abhängigkeit von individuellen Risikofaktoren und Differenzialtherapie. Die Leitlinie entstand im Rahmen des Onkopedia-Projektes in interdisziplinärer Kooperation der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (GTH), der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie (SGH+SSH) unter der Leitung von GTH-Mitglied Professorin Ingrid Pabinger, Wien, und DGHO-Mitglied Professor Bernhard Wörmann, Berlin. Die Leitlinie ist in der Ausgabe 4/2011 der *Hämostaseologie* veröffentlicht (www.haemostaseologie-online.com) und auf der



Pressemitteilung

Internetplattform Onkopedia (www.dgho-onkopedia.de/onkopedia/leitlinien/venoese-thrombembolien-vte-bei-tumorpatienten).

Die VTE gewinnt generell an Bedeutung, da ältere Patienten grundsätzlich ein höheres Thromboserisiko haben und Krebserkrankungen aufgrund des steigenden Altersdurchschnitts häufiger werden. In Deutschland beträgt das Lebenszeitrisko an Krebs zu erkranken ca. 40%¹; weltweit wird in den kommenden Jahren ein Anstieg auf 60%² erwartet. Wie zu Trousseau's Zeiten ist die VTE als Indikator für eine Krebserkrankung zu beachten, denn bei 10-15 Prozent der Patienten, bei denen eine VTE ohne anderen erkennbaren Anlass auftritt, wird in den folgenden 12 Monaten ein bösartiger Tumor gefunden, oft bereits 4-6 Monate nach der klinischen Manifestation der VTE³.

Über die GTH

Die Gesellschaft für Thrombose und Hämostaseforschung e.V. (GTH) wurde 1956 gegründet und hat derzeit rund 820 Mitglieder. Der interdisziplinäre gemeinnützige Verein vereint Forscher aus dem deutschsprachigen Raum und fördert die Forschung und die Verbreitung der Kenntnisse auf dem Gebiet der Hämostase und Thrombose. Die Gesellschaft veranstaltet interdisziplinäre Kongresse und spezielle Symposien auf dem Gebiet der Hämostase und Thrombose. Sie unterhält Arbeitsgruppen und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs auf ihrem Fachgebiet.

Pressekontakt

Stefanie Albert
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schattauer GmbH - Verlag für Medizin und Naturwissenschaften
Hölderlinstr. 3, 70174 Stuttgart
Tel: 0711-22987-20, Fax: 0711-22987-85,
E-Mail: stefanie.albert@schattauer.de

GTH Presseausendung werden betreut durch die Schattauer GmbH für die
GTH - Geschäftsstelle | Feodor-Lynen-Str. 5 | 30625 Hannover | E-Mail: mail@gth-online.org |
Web: www.gth-online.org | Telefon: +49-511 532-8377 | Fax: +49-511 532-8351

¹ Matzdorff A.: Tumor - Chemotherapie – Thrombose. In: Phlebologie 5/2011

² Vgl. 1

³ Pabinger I., Alt-Epping B., Demarmels Biasutti F., Langer F., Wörmann B., Riess H: Venöse Thrombembolien bei Tumorpatienten. In: Hämostaseologie 4/11